



Meller Kreisblatt
Ausgabe vom 21. Juni 2014
Seite 44
Ressort Sondervorhaben

Mit „Speed-Dating“ zum Ausbildungsplatz

Neu konzipierte Informationsveranstaltung für Schüler am 24. Juni in den BBS Melle



Offizieller Rundgang: Während der Eröffnung der letztjährigen Ausbildungsplatzbörse informierten sich unter anderem auch (von links) Matthias Selle (Kreisrat Landkreis Osnabrück), Hartwig Grobe (Wirtschaftsförderer der Stadt Melle), Silke Meier (stellvertretende Bürgermeisterin Stadt Melle), Carsten Meyer (Erster Gemeinderat Bad Essen) und Ina Wien-Tiedtke (Stadt Melle) über das Angebot.



Flagge zeigen: Auch die Stadt Melle ist während der Veranstaltung mit einem eigenen Stand vertreten. Unsere Aufnahme zeigt die beiden Auszubildenden Jennifer Jeße und Daniel Klausling.
Fotos: Stadt Melle

sm MELLE. Neuer Name, neues Konzept, neuer Termin: Am Dienstag, 24. Juni, findet in den Berufsbildenden Schulen an der Lindestraße 1 der erste Berufs-Orientierungs-Parcours (B.O.P.) statt, der jungen Menschen eine wichtige Hilfestellung bei der Berufswahl und der Ausbildungs- beziehungsweise Praktikumsplatzsuche bieten soll.

Die Veranstaltung tritt an die Stelle der Ausbildungsplatzbörse, die seit dem Jahre 1997 traditionsgemäß im Herbst durchgeführt wurde. Ausgerichtet wird der B.O.P. von der Stadt Melle, der Gemeinde Bissendorf und der Servicestelle Schule-Wirtschaft des Übergangsmanagements der MaßArbeit, die jungen Menschen mit dem neuen Veranstaltungskonzept vor allem eines bieten möchten: ein Mehr an Praxisorientierung.

Zu dieser Messe werden insgesamt 500 Schüler der Jahrgangsstufe 8 aus fünf Meller Schulen und einer Bildungseinrichtung der Gemeinde Bissendorf erwartet. „Bisher stellten im Rahmen der Ausbildungsplatzbörse bis zu 40 Aussteller den Schülern ihre Firmen und die angebotenen Ausbildungsberufe vor – und in der Pausenhalle der Berufsbildenden Schulen in Melle bot sich alljährlich ein buntes Bild an verschiedenen Messeständen“, erläutert Ina Wien-Tiedtke von der Wirtschaftsförderung der Stadt Melle.

Die Hemmschwellen für die Schüler, die Betriebsvertreter hinter den Ständen anzusprechen und sich ausreichend zu informieren, seien leider immer höher geworden. Das Ziel der Ausbildungsplatzbörse, nämlich eine wichtige Hilfestellung zu bieten, „ist für die Schüler daher immer weiter in den Hintergrund geraten“, so Ina Wien-Tiedtke.

Das soll sich jetzt im Rahmen des B.O.P. ändern, auf dem nach derzeitigem Stand rund 30 Unternehmen aus der Region Flagge zeigen werden. „Wir möchten eine Art ‚Speed-Dating‘ organisieren, das es den Schülern ermöglicht, praktische Tätigkeiten aus den Berufsbildern in kurzer Zeit kennen zu lernen.“, führt Susanne Steininger der Servicestelle Schule-Wirtschaft des Übergangsmanagements der MaßArbeit aus.

Die Betriebe stellen dabei ausschließlich die Berufe vor und nicht in erster Linie die Unternehmen. Die Schüler sollen einen Parcours durchlaufen, bei dem sie Tätigkeiten aus verschiedenen Berufssparten ausprobieren können.

Der Termin für dieses neue Angebot soll, im Gegensatz zur bisherigen Ausbildungsplatzbörse, noch vor den Sommerferien angesetzt werden. Dies sei besonders sinnvoll, da die meisten Unternehmen ihre Bewerbungsphasen im Herbst oft schon abgeschlossen hätten. Außerdem könnten so eventuell freiwillige Praktika in den Sommerferien vermittelt werden, so die Mitarbeiterin der Wirtschaftsförderung abschließend.